

presse mitteilungen

Deutsches Krebsforschungszentrum

Nr. 2

22.1.87

**Antikörper kennzeichnen Krebszellen:
Meyenburg-Preis für hervorragende Arbeit in der Krebsforschung
geht an Berliner Wissenschaftlerin**

Den Meyenburg-Preis für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Krebsforschung erhält am Freitag, dem 23. Januar 1987, Dr. Karin M ö l l i n g, Privatdozentin und Leiterin der Arbeitsgruppe Retroviren und Onkogene am Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik in Berlin. Die "Wilhelm und Maria Meyenburg-Stiftung" fördert vorrangig die Krebsforschung im Rahmen der Programme des Deutschen Krebsforschungszentrums. Seit 1980 vergibt sie jährlich einen mit 25.000 DM dotierten Preis, der im Jahr 1986 auf dem Gebiet der Krebsentstehung ausgeschrieben war. Dr. Karin Mölling erhält ihn für ihre Arbeiten zur Rolle der Onkogene in der Krebsentstehung.

Eine aktuelle Fragestellung der Krebsforschung ist die Bedeutung von Genen, die nach bestimmten Veränderungen krebserzeugende Potenz aufweisen können (Onkogene), für die Entstehung menschlicher Tumoren. Der bisher schwierige Nachweis von Proteinen, die nach "Bauanleitung" der Onkogene in Krebszellen gebildet werden, könnte sich für eine frühzeitige Tumordiagnose als wichtig erweisen. Dr. Mölling und ihrer Arbeitsgruppe ist es gelungen, Antikörper gegen verschiedene solcher Onkogenproteine herzustellen. Diese Antikörper erkennen die Onkogenproteine in menschlichen Tumorzellen, zum Beispiel in Lungenkrebszellen. Die klinische Einsetzbarkeit der hergestellten Antikörper zur Tumordiagnostik wird derzeit in einer umfangreichen Studie überprüft. Zugleich gestatten diese Antikörper die Isolierung der Onkogenproteine und die Untersuchung ihrer Rolle bei der Tumorentstehung. Es besteht die Hoffnung, daß sich aus dem Verständnis dieser Zusammenhänge eines Tages Ansätze für eine Therapie herleiten lassen.

Die Festveranstaltung für Dr. Karin Mölling findet am 23.1.1987, 11.00 Uhr, im Deutschen Krebsforschungszentrum, Hörsaal 1, statt.